

bed nationalsozialistischen Willens und Willens zu erkennen. In den Arbeitstätten können wir nicht mehr den Arbeiter der Faust oder der Zirkel, sondern den Arbeiter, den Soldaten der Arbeit an sich. (Zweimaliger Beifall.)

Rum haben wir, so führt Dr. Vogt fort, heute am Anfang der Stunde, die auch diese jungen Männer in die Arbeitfront führen soll, um dort dieses Erlebnis, dieses Erlebnis dieses Volkes weiterzuführen, damit es nicht vergessen werde. Für die ältere Generation war die Soldatenseite das einzige, was ihr den festen Halt gab und die Erde in ihr anfüllte. Die Erde ist heute nicht mehr vorhanden, die Idee des Führers fällt sie aus. Wo, hier, wir werden Ihre Arbeit und Ihre Männer freudig aufnehmen. Unser ganzer Herz wird dabei sein. Wir geloben, daß es

unser heiligste Pflicht sein soll, den Gedanken der Gemeinschaft zu beugen und zu pflegen. Denn wir wissen, daß ist der einzige Weg, um die Haupt einer wohlhabenden lebendigen Sozialklasse in unser Volk hineinzubringen. (Zweimaliger Beifall.) Wir werden diesen Tag Jahr für Jahr feiern an den Tag, wo die Jugend zu uns in die Arbeitfront kommt, und wir werden in den Werkstätten, in den Betriebsstätten, in den Betriebsgemeinschaften, in „Kraft durch Freude“, in allem, was wir haben, den Gedanken vom Arbeitsdienst weiterpflegen, damit Deutschland empfangen wird.

Mit dem Sieg geht auf den Führer und dem Volk-Welt-Vielband der feierliche Akt der Eingliederung des Arbeitsdienstes in die T.M.F. seinen Abschluß.

Friedenswille, aber nicht Schwäche

London zur Rede des Außenministers

Telegramm unfres Korrespondenten

A. London, 6. Dezember

Köiglich die Unterhandlung Sir Samuel Hoares an sich nichts Neues gebracht hat, wird ihr doch von der Presse große Bedeutung beimessen. Das gilt sowohl für den Friedensappell des Außenministers an Mussolini und das italienische Volk sowie für seine Erklärungen über die Cellperr. Sie läßt keinen Zweifel an Englands Friedenswille, aber auch keinen an Englands Entschluß, auf dem einmal beschrittenen Wege weiterzugehen. Der Nachdruck, mit dem der Außenminister immer wieder betont, daß die in Genua befindliche neue Friedensoffensive im internationalen Konflikt keineswegs als Zeichen der Schwäche gewertet werden dürfe, sollte dem im Ausland entstandenen Eindruck vermischen, als hätte die englische Regierung vor einem Umfall.

England ist heute weniger denn je bereit, die italienischen Forderungen zu erfüllen. Das kommt auch in den Reden Sir Samuel Hoares zum Ausdruck. Der Daily Telegraph äußert sich heute besonders weitläufig gegen Italien und erklärt, Mussolini müsse wissen, daß die Engländer aus einem rein territorialen Frieden verbunden mit territorialen Gewinnen noch weitere zusammenhängende Forderungen machen, wenn einmal die Gelegenheit für das Abzug der Armee abgeklungen ist. Aus dem Abzug würde dann ein verwestetes Spiel werden, schreibt das Blatt, „und das Dilemma des Tages würde neue und vielleicht furchtbarere Formen annehmen. Das aber liegt keineswegs in der Absicht des Völkerbundes. England und Frankreich haben sehr genutzte Gründe dafür, Mussolini zu bitten, durch die Tür zu gehen, die sie ihm gern öffnen möchten, die sie ihm aber vor Augen führen, wenn er sich nicht selbst zum Teil dazu beiträgt.“ Die „Times“ sagen, wenn es vielleicht Italien im gegen-

wärtigen Zeitpunkt auch schwer falle, daran zu glauben, so sei es nicht ablenkender eine Tatsache, daß das englische Volk eine aufrichtige Freude empfinden würde, wenn der Konflikt auf friedlichem Wege beendet würde. „Times“ schreiben, die Erklärungen Hoares hätte die etwas vermerkte Lage nicht, und so hätte man sich kein Urteil bilden, daß die Cellperr durchführt würde. „Die Tatsache“, erklärt das Blatt, „wird vielleicht Mussolini dazu bewegen, dem Friedensappell des Außenministers Beachtung zu schenken.“

Ueber die vorausgesetzte Weiterentwicklung schreiben die „Times“, daß Sir Samuel Hoares, der auf seiner Pariser Reise von Staatsminister Sir Robert Balfour begleitet werden wird, mit Vaval die von den Engländern und dem französischen Oberverhandlungsgesandten vorgeschlagenen Punkte für eine Grundlage der Friedensverhandlungen erörtern würde. Dagegen wird allgemein betont, daß diese Vorschläge bisher weder von der englischen, noch von der französischen Regierung gebilligt worden seien. Weiter wird in der Pariser Unterredung auch darüber berichtet, daß Vaval, auf welchem Wege Mussolini die Vorschläge unterbreitet werden sollen.

Die Reden, wonach ein Zusammenstoß zwischen Sir Samuel Hoares und Mussolini vereinbart werden sei, wurden gestern abend vom ausländischen Pressepersonal abgelehnt. Es wird betont, daß der Außenminister keineswegs die Absicht habe, seinen Urlaub zu unterbrechen. Weiter wird mit großer Bestimmtheit erklärt, daß die in der amerikanischen Presse veröffentlichte Meldung über eine englisch-italienische Verständigung über eine Grundlage der Friedensverhandlungen, die die vorübergehende Abwesenheit zweier Großmachtstöße und weiterer Verfahren aus Gibraltar ein Ausmaß in Italien darstelle. Der Nachdruck, mit dem alle drei Elemente angeführt wurden, ist ein weiterer Beweis dafür, daß eine Herabsetzung in der englischen Außenpolitik kaum in Aussicht steht.

Neue Lärmereien in der französischen Kammer

Telegramm unfres Korrespondenten

H. Paris, 6. Dezember

In der französischen Kammer ist gestern die Debatte über die „italienischen Verträge“ fortgesetzt worden. Die Regierung hat bisher nicht eingegriffen. Es kam in der letzten Sitzung zu einer kleinen Debatte von 20 Minuten, als die Gegenoffensive der nationalen Abgeordneten gegen die Debatte der Völkerbund einleitete. Unter großem Lärm wurden auch wieder die Vorfälle vom 6. Oktober 1934 erörtert, wobei auch Deladier und Brod das Wort ergrieffen. Die Kammer wird voraussichtlich heute die Debatte abschließen können. Vaval wird voraussichtlich heute nachmittag das Wort ergreifen. Die heutige Morgenpresse glaubt allgemein, eine gewisse Entspannung feststellen zu können. Sie hofft, daß Vaval heute abend eine Mehrheit von 3 bis 45 Stimmen erhält. Die Vermittlungsverhandlungen zwischen Vaval, Dietrich und der Nationalsozialisten Partei stehen ziemlich ausgesetzt.

General v. Dven gestorben

Heidelberg, 6. Dezember

General a. D. v. Dven ist am 2. Dezember im 75. Lebensjahr in Griefhorn, wo er seinen Hofbesitz hatte, gestorben. Bei Ausbruch des Weltkrieges rückte v. Dven als Oberst mit dem Infanterieregiment Nr. 165 ins Feld. Nach Kriegsende war v. Dven in der vorläufigen Reichswehr als Major der 1. Infanteriebrigade in Potsdam im März 1920 der Reichswehr in München ein Jahr gefolgt, wurde, führte von Dven als Oberstabsmajor der Reichstruppen. Ende 1920 wurde v. Dven als General der Infanterie in den Ruhestand versetzt.

Mackensen Ehrenbürger von Stettin

Stettin, 6. Dezember

In der Ratsherrenversammlung am Donnerstag wurde Generalleutnant a. D. Mackensen wegen seiner Verdienste um das Vaterland einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Stettin ernannt.

Enttäuscht sie nicht, die Künstler!

Sie sammeln am Tag der Nationalen Solidarität

Auch die Künstler tun mit, die Sänger und Schauspieler, die Kapellmeister und Maler, die Bühnenmaler und Maskenbildner, keiner will sich ausschließen von dem großen Werk der Solidarität, alle wollen die kämpfenden Kämpfer unterstützen, wollen helfen, helfen, helfen. Kundgebungen sind die besten Schmelzer, wegeräumt die trübsinnigen Äußerungen, im Juchel der Töne oder im Schrei der Proklamationen, vor den Bühnen unserer Stadt, in ihren Straßen, in ihren Lokalen erscheinen die Künstler und sammeln. Sie sind die Selbstlosigkeit gewohnt, sie sind auch Spenden gewohnt. Wenn sie auf der Bühne erscheinen, werden sie umhüllt, sie erhalten Beifall, soviel sie wollen, sie erhalten oft auch Blumen, Bonbonnieren, teure Pakete, daß einem im Zuschauerraum die Knie übergehen.

Nun werden die Verdienste auch beim Sammeln verdient werden wollen, sie rechnen bestimmt mit der Güte, mit dem großen und offenen Selbstgefühl ihrer Verehrer, die Männer mit dem noch offeneren ihrer allerbunden Verehrerinnen. Enttäuscht sie nicht, die Künstler der Dichter und Musiker! Die Kunst hat ihr Leben, ihr Leben nicht, wie ihr Leben danken soll für die herrlichen Gaben ihrer Kunst. Verschleiende Diktatoren und Kunstschlepper, die ihr Leben, ihr Leben in die Stube der Bewunderung, die ihr Leben, daß ihr keine Vandalen gemacht hat, ihr Leben eurer Verdienste mit Geld, es braucht kein silbernes Geld zu sein, auch bescheidene Schätze tun den Dienst.

Enttäuscht sie nicht, die Künstler, sie werden es euch danken, noch einmal so schön werden sie singen, sprechen, diktieren, sprechen, daß nächstesmal, wenn die Schmelzer wieder kommen, die Künstler wieder um ihr Leben und um ihren Frieden die allerbunden Verehrer sind, denen taunlich wieder spenden wird. Klix.

Repertoire-Ausbau

Vorteilhaftigkeiten in den Berliner Theatern

Von unfrem Korrespondenten

Der erste große Ansturm der Premieren in den Berliner Theatern ist vorüber; die Fundamente des neuen Repertoire-Theaters sind überall gelegt. Was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke, was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke, was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke. Der erste große Ansturm der Premieren in den Berliner Theatern ist vorüber; die Fundamente des neuen Repertoire-Theaters sind überall gelegt. Was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke, was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke, was jetzt kommt, ist ein Ansturm der besten Werke.

Manes Strauß hat in ihrem Theater am Lustigendamm dem ersten nur halben Erfolg errufen, als sie die Komödie „Wahlmänner“ von Forster herausbrachte. Unter diesem an sich ganz lockeren Titel verbirgt sich nämlich die gute alte „Abrienne Recoureur“ von Scève und Regnaud, die sich schon mehrere Umdrehungen hat gefallen lassen müssen, in jedem Fall aber, weil sie ganz am Theater gestellt ist, in einer Aufführung mit oder ohne Umkleidekabine, verlagert. Die jungen sympathischen Schauspieler des Lustigendamm der Frau Strauß sind dazu noch nicht lange genug bekannt: so ergab sich eine halbe Vorberichter-Kaufführung, von der nicht viel Wirkung ausging. Dafür brachte die Prinzipalität bald

Sir Samuel Hoares Unterhausrede

Meinungen über die Abrüstung — Appell an Italien — Eden zur Demoffrage

London, 6. Dezember

Im Unterhaus wurde am Donnerstag die außenpolitische Aussprache über die Abrüstung eröffnet. Dalton, der früher Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten war, leitete die Aussprache ein und erklärte, daß die ersten beiden Monate dieses Jahres hätte die Anzahl der Amerikaner in der Türkei um 80 v. H. erhöht. Zum ersten Male seit 1930 habe diese Gesellschaft eine Zwischenbilanz veröffentlicht, und es sei gut, zu wissen, daß die britische Regierung mehr als die Hälfte der Kosten dieses Unternehmens deckte. Dalton wandte sich dann der Unterredung zu und fragte, welche Antwort die britische Regierung auf die Rede gegeben habe, die Reichskanzler Dietrich vor sechs Monaten gehalten habe, und in der er sich unter gewissen Bedingungen zur Verminderung der Rüstungen bereit erklärte.

Außenminister Sir Samuel Hoare

Der darauf das Wort nahm, verles er, daß die Regierung bereit ist, ein Abkommen über die Abrüstung zu schließen, und insbesondere über die Verminderung der Vorkriegsstände. Er habe an Reichskanzler Dietrich appelliert, die Bedingungen weiter mitzunehmen. Seit letzter Zeit sei ein weiterer Versuch gemacht worden, und er bedauere zu sagen, daß die Aussicht zur Zeit dahin zu gehen scheint, daß von einer Wiederannahme dieser Bedingungen wenig zu erwarten sei, solange der abessinische Krieg andauere. Das sei, soweit die Regierung wolle, die Ansicht der deutschen Regierung. Die grundsätzliche Veranschaulichung, ein Vorkriegsstand zu erreichen, ist, wie bekannt, wiederholt betont worden. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Die Lage in China

Ein und schillernde die Gründe, die England zur Entlassung Sir Frederick White Hoff nach dem Verneen Chens veranlaßt hätten. Die wöchentlichen Handels- und Industriestatistiken Englands in China würden von den nachfolgenden wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten dieses Landes betroffen. Nach einer solchen Analyse der Zusammenhänge sei die Frage, ob die Handelsbeziehungen zwischen England und China sich nicht verbessern lassen, ein wichtiger Punkt. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Völkerbundsdirektor

Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

nach Möglichkeit aus allen angestrichelten Werten zusammenzufassen. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

In der abessinischen Frage

verleibte Sir Samuel Hoare den Standpunkt der Regierung, der ein selbständiges Vorkriegsstand, England habe auf der einen Seite seine volle Hilfe bei dem gemeinschaftlichen Vorgehen auf Grund der ökonomischen Lage und auf der anderen Seite seine Bemühungen um eine friedliche Regelung zwischen England und Italien. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Grundsätzlich habe sich der Völkerbund bereit auf die Cellperr geeinigt

Sir Samuel Hoare wandte sich dann gegen die Anschuldigung, daß die britische Regierung die Cellperr nicht abgelehnt hätte. Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Völkerbundsdirektor

Die grundsätzliche Forderung der Abrüstung vom 21. Mai, die in die Zustimmung zu einem Vorkriegsstand enthalten ist, ist in dem von der deutschen Regierung abgelehnt. Sie sei jedoch bereit, in ihrer Westfront ihre Bedingungen vorzunehmen, die von den anderen Staaten ebenfalls übernommen werden, behalten ihre Unabhängigkeit.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Appellieren noch einmal an Mussolini

und seine Vorkämpfer, die sich häufig von dem Argument freimachen, daß England, indem es den Völkerbund unterhält, indirekt Verträge habe. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen. Wären sie es, würden sie sich nicht in einem solchen Maße, wie sie es tun, um einen Teil zwischen Italien und Frankreich zu teilen.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling

Das neue Buch von Heinrich Heine, das die Geschichte der deutschen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart behandelt, ist ein Meisterwerk der deutschen Literaturwissenschaft. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert, lesen sollte.

Das neue Buch

Ein Sonderling